

Öffentliche **Beschluss**vorlage

Vorlagen-Nr.:	<b>V/0647/2016</b>
Auskunft erteilt:	Herr Milde
Ruf:	492-6150
E-Mail:	Milde@stadt-muenster.de
Datum:	23.08.2016

Betrifft

Radverkehrskonzept - Münster 2025

Beratungsfolge

22.09.2016 Ausschuss für Stadtplanung, Stadtentwicklung, Verkehr und Wohnen Entscheidung

**Beschlussvorschlag:**

I. Sachentscheidung:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, das beigefügte Radverkehrskonzept – Münster 2025 konsequent zu verfolgen. Zur Umsetzung des Konzepts sollen gezielt Maßnahmen ergriffen werden, die zu einer Steigerung des Radverkehrsanteils führen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, zukünftig die im Rahmen des Konzepts formulierten Zielstandards in der Regel bei allen Neu- und Umplanungen der Radverkehrsinfrastruktur einzuhalten.

II. Finanzielle Auswirkungen:

Durch die notwendigen höheren Radverkehrsstandards, die eine Voraussetzung für die zukunftsgerichte Entwicklung der Stadt Münster darstellen, werden die derzeitigen finanziellen und personellen Aufwendungen für Um-/Neubau und Erhaltung sowie betriebliche Unterhaltung der Radverkehrsinfrastruktur steigen. Dazu zählen u.a. auch die Kontrolle der Verkehrssicherheit, Winterdienst, baulicher Zustand, erhöhte Abschreibung, Markierung, Beleuchtung.

Eine pauschale Kostenschätzung für die Umsetzung der notwendigen Maßnahmen kann derzeit nur vorläufig erfolgen. Dies ist u.a. auf die Komplexität der Maßnahmen und die Vielzahl der Handlungsfelder zurückzuführen. Zum Vergleich: Der Nationale Radverkehrsplan (NRVP) kalkuliert für Kommunen mit einer Vorreiterrolle im Radverkehr – also zweifelsfrei auch für die Stadt Münster – insgesamt einen Finanzbedarf von ca. 17,00 Euro pro Einwohnerin bzw. Einwohner (z.B. für Radverkehrsinfrastruktur, Abstellanlagen, Kommunikation). So ergäbe sich für Münster in Summe ein jährlicher Kostenansatz von ca. 5 Mio. Euro.

Die Verwaltung wird in Veränderungsblättern zum Etatentwurf 2017 die finanziellen und personellen Konsequenzen im Sinne einer vorläufigen pauschalen Veranschlagung in die Beratungen zum Haushaltsplan einbringen.

## **Begründung:**

Münster ist eine Fahrradhochburg. Annähernd 40 Prozent ihrer Wege legen die Münsteranerinnen und Münsteraner mit der Leeze zurück und entscheiden sich so für das umweltfreundlichste aller Fortbewegungsmittel. Auf dieses Mobilitätsverhalten kann die Stadt Münster zu Recht stolz sein. Die Gründe dafür sind so plausibel wie vielseitig: Radfahren ist praktisch, schnell, kostengünstig, gesundheitsfördernd und ökologisch!

Münsters Stellenwert als (inter-)nationale Fahrradstadt kommt nicht von ungefähr, sondern ist das Ergebnis einer langjährigen, vorausschauenden und insbesondere nachhaltigen Planungspolitik. Radverkehr wird in Münster bereits seit den 1960er Jahren innovativ und zukunftsorientiert gedacht. Schon damals wurden die Vorzüge des Radverkehrs erkannt und seitdem wird stetig daran gearbeitet, das Radfahren in der Stadt komfortabler und sicherer zu gestalten. „Unechte“ Einbahnstraßen, Fahrradstraßen, Fahrradparkhäuser und Fahrradschleusen haben mittlerweile Tradition. Besuchergruppen aus dem In- und Ausland bereisen Münster, um sich über unsere Radverkehrsinfrastruktur zu informieren. Bereits fünfmal in Folge hat der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club e.V. (ADFC) Münster zur fahrradfreundlichsten Stadt Deutschlands in der Kategorie über 200.000 Einwohner gekürt.

Um aber auch zukünftig den Herausforderungen des (Rad-)Verkehrs in der wachsenden Stadt Münster begegnen zu können, ist konsequente Radverkehrsförderung unabdingbar. Denn gerade PKW-Pendler aus den Außenstadtteilen und Umlandgemeinden, ein Verkehrsflächenengpass im Kernstadtbereich, zunehmende Fahrradparkprobleme, klima- und gesundheitspolitische Zielsetzungen sowie hohe Unfallzahlen führen dazu, dass neue Antworten gefunden werden müssen.

Aus diesem Grund hat die Verwaltung unter Beteiligung der Anwesenden des Bürgersymposiums Radverkehr – Münster 2025 und nach intensiver Diskussion mit dem Runden Tisch Radverkehr den Entwurf des vorliegenden Radverkehrskonzepts erarbeitet. Die Mitglieder des Runden Tisches hatten vor der politischen Beratung die Möglichkeit, Anregungen zum Entwurf des Radverkehrskonzepts mitzuteilen. Die Verwaltung hat alle eingegangenen Anregungen thematisch gegliedert, ausgewertet, abgewogen und jeweilige Stellungnahmen formuliert. Anschließend wurde der Konzeptentwurf seitens der Planungsverwaltung dementsprechend teilweise ergänzt bzw. modifiziert. Eine transparente Zusammenstellung aller Anregungen sowie der zugehörigen Stellungnahmen findet sich in Anlage 5.

Erfolgsversprechend ist das Radverkehrskonzept nur dann, wenn in den kommenden Jahren die höheren Radverkehrsstandards, die das Konzept formuliert, in konkrete Maßnahmen übertragen werden und diese weit oben auf der politischen Agenda stehen. Das notwendige Maßnahmenprogramm wird seitens der Verwaltung auf Grundlage des Radverkehrskonzepts erarbeitet.

In Vertretung

gez.

Schultheiß  
Stadtdirektor

## **Anlagen:**

Anlage 1 Radverkehrskonzept – Münster 2025

Anlage 2 Graphische Darstellung der neuen Radverkehrsstandards

Anlage 3 Verkehrsaufkommen in Münster

Anlage 4 Karte Velorouten in der Stadtregion Münster

Anlage 5 Anregungen zum Entwurf des Radverkehrskonzepts – Münster 2025